

**Isabel Carqueville**

# Kindheitskonstruktionen in Kinderbüchern der DDR

Schüler, Pionier, Rebell

**Magisterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2008 GRIN Verlag  
ISBN: 9783640384761

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/132857>

**Isabel Carqueville**

## **Kindheitskonstruktionen in Kinderbüchern der DDR**

**Schüler, Pionier, Rebell**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

# Schüler, Pionier, Rebell.

---

## Kindheitskonstruktionen in Kinderbüchern der DDR

### **Magisterarbeit**

im Fach Erziehungswissenschaft

eingereicht am 15.05.2008 an der Universität Kassel

**von Isabel Carqueville**

Erziehungswissenschaft, 10. Semester

Germanistik, 10. Semester

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Einleitung.....	3
1. Zu den Begriffen Kindheit und Kindheitskonstruktionen.....	5
2. Kindheit in der DDR.....	13
3. Zur Bedeutung von Kinderbüchern in der DDR.....	22
4. Anlage und Methode der Untersuchung.....	27
5. Kindheitskonstruktionen in den Kinderbüchern.....	32
5.1. Der Pionier.....	32
5.2. Das arbeitende Kind.....	39
5.3. Der Schüler.....	44
5.4. Kinder als Lehrer.....	51
5.5. Kinder in Geschlechterrollen.....	54
5.6. Der Rebell.....	58
5.7. Das Kind abseits der Gesellschaft.....	65
6. Schlussbetrachtung.....	72
Literaturverzeichnis.....	78
Textkorpus.....	78
Literatur.....	79
Bildnachweise.....	86
Abkürzungsverzeichnis.....	87
Anhang.....	88
A. Grafik zum Schulwesen der DDR.....	88
B. Inhalts- und Autorenangaben.....	89
Antennenaugust.....	89

Den Wolken ein Stück näher .....	91
Der kleine Zauberer und die große 5 .....	93
Die Feuertaufe .....	95
Ede und Unku .....	97
Ich bin die Nele .....	99
Insel der Schwäne .....	101
Käuzchenkuhle .....	103
Kaule.....	105
Pianke.....	107
Robinson Crusoe .....	109
Salvi Fünf oder Der zerrissene Faden .....	111
Timur und sein Trupp.....	113
Trini.....	114
Wie der Stahl gehärtet wurde .....	117

## Einleitung

Kindheit in der Deutschen Demokratischen Republik war stark beeinflusst von der sozialistischen Ideologie, die sich durch alle Ebenen der gesellschaftlichen Struktur zog. Auch das Bildungssystem blieb davon nicht verschont. Vielmehr war dies sogar der zentrale Ort um die jungen Generationen für den Sozialismus zu begeistern. Doch was verstand man in der DDR unter dem Begriff *Kind*? Wie sah das *Kindheitsbild* aus? Gab es nur das starre Konstrukt der *sozialistischen Persönlichkeit*, das von jedem Kind als Idealbild anerkannt und erreicht werden sollte? Dies sind zentrale Fragen, auf die diese Arbeit Antworten sucht. Es werden daher anhand einer *Qualitativen Inhaltsanalyse* von 15 Kinderbüchern, die im Literaturunterricht von den Schülern<sup>1</sup> gelesen werden sollten, sieben Kindheitskonstruktionen aufgedeckt und untersucht. Im ersten Kapitel werden erst einmal unterschiedliche Ansätze zur allgemeinen Definition von *Kindheit* aufgezeigt um auf den Begriff der *Kindheitskonstruktion* zu kommen, der dieser Arbeit zugrunde liegt. Im zweiten Kapitel wird dann mit Hilfe der Forschungsliteratur geklärt, was *Kindheit in der DDR* ausmachte, welche Institutionen an der Erziehung beteiligt und welche Erziehungsziele vorherrschend waren. Das dritte Kapitel beschäftigt sich dann mit der *Bedeutung von Kinderbüchern in der DDR* und gibt einen Einblick in das Verständnis von Literatur als persönlichkeitsentwickelndem Medium, welches im Literaturunterricht der DDR eine wichtige Rolle spielte. Im vierten Kapitel werden *Anlage und Methode der Untersuchung* kurz dar- und das Kategoriensystem aufgestellt, welches die Grundlage dieser Arbeit bildet. Im fünften Kapitel erfolgt dann die Darstellung der *Kindheitskonstruktionen in den Kinderbüchern* an Textbeispielen aus den untersuchten Büchern. Dabei werden sieben Unterkapitel, die mit den Kategorien der Untersuchung identisch sind, aufgemacht, und anhand der Textbeispiele die verschiedenen Kindheitskonstruktionen erläutert: *Der Pionier*, *Das arbeitende Kind*, *Der Schüler*, *Kinder als Lehrer*, *Kinder in Geschlechterrollen*, *Der Rebell* und *Das Kind abseits der Gesellschaft*. In der Schlussbetrachtung werden die Kindheitskonstruktionen noch einmal zusammengefasst und mit den

---

<sup>1</sup> In dieser Arbeit wird für die Lesbarkeit nur die männliche Form verwendet, diese beinhaltet aber auch immer die weibliche Form.

Eigenschaften der *sozialistischen Persönlichkeit*, die im zweiten Kapitel beschrieben wurden, verglichen.

Hinweisen möchte ich noch auf die im Anhang dieser Arbeit befindlichen Inhaltsangaben der 15 Kinderbücher, die in dieser Form weder in der Fachliteratur noch im *world wide web* bisher zu finden waren.

## 1. Zu den Begriffen Kindheit und Kindheitskonstruktionen

„Der Mensch in seiner Entwicklung zwischen Geburt und Pubertät“<sup>2</sup> – das ist die Definition, die man unter dem Lemma *Kind* im Wörterbuch Pädagogik findet. Die zeitliche Einteilung der Lebensphase *Kindheit*<sup>3</sup> und die Abgrenzung zu anderen Lebensphasen stellte schon immer ein Problem in der wissenschaftlichen Beschäftigung dar. Phillip Ariès versuchte mit seinem gleichnamigen Werk eine „*Geschichte der Kindheit*“<sup>4</sup> zu schreiben, und ist damit der erste, der Kindheit im Laufe der Geschichte untersucht hat. Er arbeitet in seinem Buch heraus, dass der Lebensabschnitt *Kindheit* zu verschiedenen Zeiten auch unterschiedlich eingeteilt wurde. Während beispielsweise im Mittelalter ein Mensch als erwachsen galt, sobald er auf dem Bauernhof mitarbeiten konnte, was unter Umständen schon mit fünf oder sechs Jahren sein konnte, gelten heute junge Menschen oftmals frühestens dann als erwachsen, wenn sie rechtsfähig sind. Selbst diese Einteilung ist je nach Staat unterschiedlich. Während man beispielsweise in der Bundesrepublik Deutschland mit 18 Jahren vollständig rechtsfähig wird, müssen junge Menschen in den USA auf ihren 21. Geburtstag warten, um in den Genuss aller Rechte und Pflichten zu kommen. Ebenfalls eine rechtliche Definition stellen die UN-Kinderrechte dar. Danach gilt als Kind wer noch nicht 18 Jahre alt ist.<sup>5</sup> Das ist in sofern interessant, da es sich bei der UN-Kinderrechtskonvention um eine von den meisten Staaten der Welt unterschriebene politische Charta handelt, man also von einer weltweiten Übereinkunft sprechen könnte, wann – rechtlich gesehen – Kindheit endet.

Eine ganz andere Möglichkeit sich dem Begriff Kindheit zu nähern, bieten Wissenschaftler, die sich aus Sicht der Entwicklungspsychologie mit diesem beschäftigt haben. Sie versuchen eine genauere Kategorisierung der Lebensphase *Kindheit* zu erstellen, indem sie die kindliche Entwicklung betrachten. Oswald Kroh<sup>6</sup> geht beispielsweise in seiner Reifungstheorie von verschiedenen Phasen aus: Frühe Kindheit, Schulfähigkeit und Reifezeit. Lotte Schenk-

---

<sup>2</sup> Horst Schaub/ Karl G. Zenke (2004), S. 316.

<sup>3</sup> Im Pädagogischen Wörterbuch wird unter dem Lemma *Kindheit* auf *Kind* verwiesen.

<sup>4</sup> Philippe Ariès (1977): *Geschichte der Kindheit*.

<sup>5</sup> Vgl. UN-Kinderrechtskonvention.

<sup>6</sup> Oswald Kroh: *Entwicklungspsychologie des Grundschulkindes*. Teil 1 (1958) und Teil 2 (1964).

Danzinger<sup>7</sup> erweitert Krohs Theorie später, indem sie die Unterscheidung zwischen Reifen und Lernen herausarbeitet. Demnach sei Entwicklung vom Reifungsgeschehen zwar gesteuert, gleichzeitig aber auch ein von der Umwelt stark beeinflusster Lernprozess.<sup>8</sup> Jean Piaget<sup>9</sup>, der als Hauptvertreter der kognitiven Entwicklungspsychologie gilt, legt seinen Blick stärker auf die geistige Entwicklung von Kindern. Seiner Vorstellung nach schreitet kognitive, also geistige, Entwicklung in Stadien voran, die aufeinander aufbauen.<sup>10</sup> Diese Theorie wiederum nutzt Kohlberg, um ein Stufenmodell der moralischen Entwicklung zu erstellen.<sup>11</sup>

Neben diesen entwicklungspsychologischen Konzepten gibt es auch aus soziologischer Sicht Annahmen darüber was *Kindheit* ist. Die Sozialisationsforschung befasst sich hierbei mit dem gesellschaftlichen Leben von Kindern, diese werden hier als „produktiv realitätsverarbeitende Subjekte“<sup>12</sup> verstanden. Es wirken also Einflüsse auf die Kinder ein, die sie selbst reflektieren und dann in irgendeiner Weise darauf reagieren. Das Kind wird hier erstmals als Subjekt verstanden, dass nicht nur von der Umwelt beeinflusst wird, sondern auch umgekehrt selbst seine Umgebung beeinflusst. Kinder sind nicht mehr *Werdende*, sondern *Seiende*, sie werden als vollständige Mitglieder der Gesellschaft betrachtet, die, wie schon erwähnt, Einfluss auf ihre Umwelt nehmen und so auch ihre eigene Lebenswelt mitproduzieren.<sup>13</sup>

Kinder als Akteure zu sehen kennzeichnet auch die Neue Kindheitsforschung<sup>14</sup>, die in den letzten Jahren durch ihren veränderten Blick – nicht mehr auf das Kind, sondern mit den Augen des Kindes – sowohl neue methodische Ansätze als auch neue wissenschaftliche Erkenntnisse erarbeiten konnte. So wird bei-

---

<sup>7</sup> Lotte Schenk-Danzinger (1972): Entwicklungspsychologie.

<sup>8</sup> Vgl. Friederike Heinzel (2002), S. 547.

<sup>9</sup> Jean Piaget (1983): Das moralische Urteil beim Kinde.

<sup>10</sup> Vgl. Friederike Heinzel (2002), S. 547.

<sup>11</sup> Lawrence Kohlberg teilt dabei die Entwicklung in drei Stadien ein (Vorkonventionelles, Konventionelles und Postkonventionelles Stadium), die wiederum eigene Stufen beinhalten. Diese Stufen reichen von der Orientierung an Strafe und Gehorsam - Stadium 1, Stufe 1 - bis zur Orientierung am Gewissen - Stadium 3, Stufe 6 (vgl. Herbert Gudjons (2003), S. 122). Weiterführend zu Lawrence Kohlberg und seiner Psychologie der moralischen Stufen: Detlef Garz (1996): Lawrence Kohlberg. Zur Einführung.

<sup>12</sup> Friederike Heinzel (2002), S. 548.

<sup>13</sup> Vgl. Michael-Sebastian Honig/ Hans-Rudolf Leu/ Ursula Nissen (1996), S. 13.

<sup>14</sup> In der Forschungsliteratur werden sowohl die Begriffe neue, neuere und auch jüngere Kindheitsforschung synonym verwendet.

spielsweise in neueren Studien nicht mehr vom *Schüler*, sondern vom *Kind* gesprochen, und anstatt *über* Kinder zu sprechen, kommen sie durch Interviews, Erzählcafés u.a. selbst zu Wort. Innerhalb der Kindheitsforschung können zwei Perspektiven ausgemacht werden: Die eine Perspektive, die als *Kinderforschung* bezeichnet werden kann, betrachtet Kinder als Akteure mit eigenen Rechten und eigenen Lebenswirklichkeiten. Kindheit wird hier als eigene soziale Gruppe mit eigenem Status betrachtet. Der Begriff *Kind* kann also als eine Strukturkategorie verstanden werden. Kindheit wird dabei als Lebensphase begriffen, die nach der lang dominierenden entwicklungspsychologischen Perspektive, die oben schon angesprochen wurde, nun als „gesellschaftlich institutionalisierte Alterszugehörigkeit“<sup>15</sup> erkannt wird.<sup>16</sup> Mit der anderen Perspektive, die man als *Kindheitsforschung* bezeichnen kann, werden rechtliche, institutionelle, staatliche und/oder diskursive *Konstruktionen* von Kindheit untersucht.<sup>17</sup> Der Begriff der *Konstruktion* erfreut sich in den letzten Jahren großer Beliebtheit im wissenschaftlichen Betrieb, und ist in den Disziplinen, die sich mit Kindheit beschäftigen, zu einem neuen Paradigma geworden. Dieter Kirchhöfer entwickelt in seiner Arbeit eine Vertiefung dieser Sichtweise, wenn er Kindheit definiert als „eine konkrete Erscheinungsform der allgemeinen gesellschaftlichen Verhältnisse“<sup>18</sup> und diese Konstruktion mit der von Alter, Geschlecht und Nation vergleicht. Er sieht Kindheit nicht nur als Struktur, sondern als Prozess, als „soziale Bewegungsform“<sup>19</sup>, die Teil einer „umfassenden gesellschaftlichen Praxis“<sup>20</sup> ist.

Gerold Scholz erklärt die *Konstruktion von Kindheit* zunächst in einfachen Worten: „Ich spreche über die Konstruktionen, die sich Erwachsene von Kindern machen.“<sup>21</sup>, und weist damit auf die Perspektive vom Erwachsenen auf das

---

<sup>15</sup> Michael-Sebastian Honig (1999), S. 191.

<sup>16</sup> Vgl. Sabine Andresen/ Isabell Diehm (2006), S. 10f.

<sup>17</sup> Vgl. ebd. sowie vertiefend Michael-Sebastian Honig/ Hans-Rudolf Leu/ Ursula Nissen (1996), S. 20ff.

<sup>18</sup> Dieter Kirchhöfer (2000), S. 247. Ähnlich argumentiert Dieter Kirchhöfer auch in seinem Beitrag „*Kindheit in der DDR – Widersprüche einer spezifischen Moderne*“ (2003).

<sup>19</sup> Dieter Kirchhöfer (2000), S. 248.

<sup>20</sup> Ebd.

<sup>21</sup> Gerold Scholz (2001), S. 17. Ähnlich auch in Gerold Scholz (1994).